

## [6049.] Stelle-Gesuch.

Ein Gehülfe, 27 Jahre alt, welcher seit zehn Jahren in allen Branchen des Buchhandels, sowohl Nord- als Süddeutschlands, zur besondern Zufriedenheit der Herren Principale arbeitet, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle als erster Gehülfe in einem lebhaften Geschäft.

Herr Friedr. Fleischer hat die Güte, gef. Zuschriften, mit W. W. F. bezeichnet, an den Suchenden zu befördern.

## Bermischte Anzeigen.

## [6050.] Neues antiquarisches Bücher-Verzeichniss.

So eben erschien das 51. Verzeichniss meines reich ausgestatteten antiquarischen Lagers, welches an alle geehrten Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, bereits versandt wurde und durch meine bekannten Herren Commissionaire bezogen werden kann. Dasselbe enthält über 3000 Werke aus allen Wissenschaften, seltene Ausgaben und Prachtwerke etc. und erlaube ich mir daher dieses, sowie meine frühern Verzeichnisse No. 47 bis 50 welche ganz für sich bestehen, zu recht thätiger Verwendung zu empfehlen, indem ich wie immer mich bestreben werde, Ihre schätzbaren Aufträge zu den bekannten Bedingungen auf's beste zu effectuiren.

Da der Vorrath von Expl. meiner frühern Verzeichnisse No. 47.—50 beinahe gänzlich erschöpft ist, so ersuche ich diejenigen geehrten Handlungen, welche hievon noch Exemplare ohne Aussicht zu fernerer Verwendung in Händen haben, um gefällige Remission derselben und zeichne

hochachtungsvoll

**Wolfgang Neubronner.**

Ulm, im August 1845.

[6051.] Den 17. November wird in Göttingen die ausgezeichnete, vorzüglich im Fache der Jurisprudenz und Philologie reichhaltige Bibliothek des weiland Geheimen Justiz-Raths Bergmann meistbietend verkauft werden. Heute versandten wir den Catalog derselben nach dem Schulz'schen Adressbuche an alle Buch- u. Antiquariatshandlungen, wem derselbe nicht zugekommen sein sollte beliebe denselben von unserm Commissionär Herrn E. Schumann in Leipzig zu verlangen.

Göttingen, den 15. Aug. 1845.

Dieterich'sche Buchhandl.

[6052.] Wir bemerken wiederholt, daß die deutsche Londoner Zeitung 1845 à Quartal 2  $\text{fl}$  baar, für Deutschland allein bei uns zu bestellen ist.

Bei Bestellungen bitten zu bemerken ob vom Anfang (April d. J.) an, oder vom Juli oder October.

Hamburg, 30/7. 1845.

G. Heubel's Buchh.

Agentur der Deutschen Lond. Zeitung für Deutschland.

[6053.] G. Heubel's Buch- u. Kstb. in Hamburg empfiehlt sich zur schnellsten Beforgung englischer Werke, Landkarten, Kupfer- und Stahlstiche und Musikalien;

mit Bezugnahme auf ihr Rundschreiben vom 20. Mai d. J. abgedruckt in No. 54 S. 592 des Bdrfenblattes und Nr. 24, S. 188 des Organs f. d. deutschen Buchhandel.

[6054.] Correspondenz zwischen E. Wengler in Aachen und Carl Heymann in Berlin. Wortgetreu \*) veröffentlicht von dem letzteren.

Herrn Heymann in Berlin.

Für ihre unterlangte 1) Postsendung mit 2 Rauer, Gesetzgebung 2) schreibe ich Ihnen in Rechnung 1844 8  $\text{gr}$  zur Last. Das Pfund bis Aachen kostet pr. Post 4  $\text{Sgr}$  ohne Emballage, nun können Sie selbst berechnen, daß Sie billig mit 8  $\text{gr}$  wegkommen.

Aachen, 1. Febr. 1845.

E. W.

Herrn Wengler in Aachen.

Wenn ich Ihnen das Rauer'sche Werk mit Post zusandte, so glaubte ich, mir Ihren Dank zu verdienen, wenigstens Ihren Wünschen zu begegnen, indem ich dafür Sorge trug, daß Sie das fragliche Werk nicht später erhielten, als die übrigen dortigen Handlungen, von denen es schon vorher pr. Post verlangt war. Ich meinte, daß es Ihnen namentlich als Anfänger nicht unangenehm sein würde, ein Buch, bei welchem Nachfrage zu erwarten stand, nicht vorrätzig zu haben, während es in andern dortigen Handlungen zu finden. Habe ich so Ihre Willensmeinung nicht getroffen, so bedaure ich es aufrichtig und wundere mich nur, daß Sie an demselben Tage noch ein Exemplar bestellen, an welchem Sie mir das Porto zur Last bringen. — Ihnen das Letztere gutzuschreiben, bin ich bereit, wenn Sie es wünschen, werde mich jedoch in diesem Falle für die Zukunft darnach zu richten wissen. Haben Sie die Güte, mir zu sagen, was Ihnen lieber.

Ergebenst Berlin, 5. März 1845. E. W.

Dieser Brief kam mit nachstehender Bemerkung zurück:

Ein starkes schweres Werk von zwei Bänden mit  $\frac{1}{4}$  berechnet, versendet man nicht pr. Post unverlangt in so weite Ferne. Sie müssen also das Porto mit tragen helfen. Die beiden gesandten Exemplare sind abgesetzt, ich stelle Ihnen die Sendung von 1 Cr. à Cond. ganz anheim.

E. W.

Herrn Wengler in Aachen.

Indem ich Sie nochmals auf die Beweggründe aufmerksam mache, die mich zur Postsendung bestimmten, indem ich Sie ferner auf meine Notiz zu Ende des inliegenden (vorstehenden) Briefes verweise, ersuche ich Sie, mir in aller Kürze zu antworten: ob Sie das Porto von mir zurückerstattet haben wollen, oder ob mein Verfahren mir nicht eher (vergl. Sie gef. den Erfolg) Ihren Dank verdiente? Es handelt sich hier um billige Berücksichtigung dessen, was geschehen, nicht um die 8  $\text{gr}$ ; und wenn Sie nichts, als vielleicht eine gewisse Konsequenz zur Festhaltung an Ihrer Forderung bestimmt, so geben Sie lieber jene auf.

Ihrer baldgef. Antwort sehe entgegen

Berlin, d. 15. Mai 1845. Ergebenst

E. W.

Kam zurück mit der Bemerkung:

Das Porto streiche ich nicht, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mir die Rechnung kündigen.

Ergebenst

E. W.

\*) Wird die verehrl. Redaction d. Bl., welcher ich die Originale sende, bestätigen.

Geschließt hiermit, d. R.

1) Nicht direkt.

2) Erschien bei mir, als die Preuß. Provinzialstände bereits zusammengetreten waren. Da es für die Mitglieder desselben vorzugsweise bestimmt war, mußte die Verbreitung des Buches schleunig geschehen.

(Herr Wengler wurde natürlich von der Auslieferungsliste gestrichen und ihm das Porto gutgeschrieben).

Von Herrn Heymann in Berlin erbitte à Cond.:

1 Kreisarten der Rheinprovinz und Westphalen. Aachen, 28. Juni 1845.

E. W.

Diese Bestellung ging an Herrn Wengler zurück mit dem Bemerkten:

Wir haben ja keine Verbindung mehr.

E. W.

und kommt jetzt wieder an mich mit folgender Bemerkung:

Ist mir gleichgültig. Ich werde Ihnen nun Schmalz, Haussekretair<sup>1)</sup> remittiren, von meinen Abonnenten die Lieferungen zurückfordern und sie zu bestimmen suchen, ein anderes Werk zu nehmen.

Adieu, Herr Heymann!

E. Wengler.

1) Herr Wengler bezog hiervon 11/10 Expl. fest zur Fortsetzung.

## [6055.] Zur gef. Beachtung!

Ich finde mich veranlaßt nochmals ergebenst anzuzeigen, daß der Freimüthige seit 1. Juli Verlag des Unterzeichneten ist. — Gleichzeitig bitte ich diejenigen verehrlichen Handlungen, welche gegen das Blatt changiren, Ihre Changeartikel nur an mich zu senden, da ich bei Nichteingang derselben auch mit Expedition des Freimüthigen einhalten muß.

Adolph Nieß.

[6056.] Mehrere Zeitungen haben das Gerücht verbreitet, der Herr Assessor u. Stieber sei bei der Redaction des

## Volks-Kalenders von Karl Steffens

betheiligt. Die Unterzeichneten, Herausgeber und Verleger dieses Kalenders, sehen sich daher zu der Anzeige veranlaßt, daß (was für den Urtheilsfähigen aus der Richtung und Haltung des Kalenders entschieden genug hervorgeht) keinerlei Beziehung zwischen Herrn Stieber und der Redaction besteht.

Berlin, im August 1845.

Karl Steffens.  
M. Simion.

## [6057.] Notiz für die schlechten Zahler!

Wir werden nächsten Monat alle diejenigen, welche uns wiederum mit Zahlung übergangen haben, auf eine Liste (mit Erläuterungen) drucken lassen, und diese an alle solide Handlungen versenden.

Aachen, 13. August 1845.

J. Hensen &amp; Co.

[6058.] London, den 8. Aug. 1845.

Das Zusenden von unverlangten Novitäten nimmt so überhand, daß wir uns hierdurch ausdrücklich dieselben verbitten, ausgenommen von den Handlungen, mit denen wir deshalb eine Uebereinkunft getroffen. — Wir behalten uns das Recht vor, da wo diese unsere Bitte unbeachtet bleibt und uns unverkäufliche Werke gesandt werden, sowohl die Hin- und Her-Fracht als auch den Zoll den Absendern zu belasten.

Williams &amp; Morgate.